

Vereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 64.



Dienstag den 10. August 1819.

Inland.

Laibach.

In Folge des hohen Ministerial-Schreibens Er. des Herrn Staats- und Konferenzministers, dann Obersten Kanzlers Grafen von Saurau Excellenz vom 22. vorigen Monats Zahl 809 wird allen Parteyen, welche Forderungen gegen Frankreich angemeldet haben, zur vorläufigen Wissenschaft Folgendes mit dem Besatze bekannt gemacht, daß die Konvention vom 25. April 1818, auf welche sich in der nachstehenden Kundmachung berufen wird, sich in dem Anhang dieser Zeitung befindet.

Kundmachung.

Durch die am 25. April 1818 zu Paris abgeschlossene nachfolgende Konvention wurde zur Befriedigung der aus den bestandenen Garantiefonde unberichtigt gebliebenen Forderungen österreichischer Privat-Gläubiger gegen Frankreich ein Kapitals-Betrag von 25,000,000 Franken in Inskriptionen auf das große Buch der französischen Staatsschuld erwirkt.

Seine k. k. Majestät haben in Folge dieser Konvention die Fortsetzung des Liquidations-Geschäftes in Paris nach Maafgabe der durch den Traktat vom 30. May 1814 und die Konvention vom 20. November 1815 aufgestellten Grundsätzen und durch dieselben Kommissäre anzuordnen geruhet, welche bereits bey der vormahligen gemeinschaftlichen Liquidations-Kommission von österreichischer Seite verwendet waren.

Nach dem Beispiele der gemeinschaftlichen Liquidations-Kommission wurde auch die neue öster-

reichische Liquidations-Kommission mit Schiedsrichtern betheilt, von deren Aussprüche keine weitere Berufung an irgend eine Behörde Platz greift.

Gegenwärtig ist die Sache so weit gediehen, daß nicht nur die von der französischen Regierung in zwölffmonathlichen Raten erfolgten Inskriptionen durch die Liquidations-Kommission bereits in Empfang genommen worden sind; sondern, daß auch das Liquidations-Geschäft selbst sich der Beendigung naht.

Bei dem wirklichen Eintritte der letzteren werden die Parteyen, welche Forderungen angemeldet haben, durch ihre Landesstelle von dem Aussprüche der Liquidations-Kommission, jene Parteyen insbesondere aber, deren Forderungen liquid erklärt worden, auch von dem Betrage in die Kenntniß gesetzt werden, welcher aus der oben bemerkten zur vollen Befriedigung nach der in den Konventionen festgesetzten Grundsätzen hinreichenden Summe auf sie entfällt; so wie auch die Kasse angezeigt werden wird, wo sie denselben zu beheben haben.

Angekommene Schiffe in Triest am 24. u. 25. July.

Die österr. Brigantine, der Gemässigte, von 300 Tonnen, Capit. Franz Bergamin, von Salo nicht in 35 Tagen, mit Tabak und Galläpfeln, auf R. von R. L. Fontana. Mehrere Barken.

Leoben den 1. August. Auf der Rückreise von Italien nach der Hauptstadt Wien, und Berührung der obern Steyermark trafen Se. Majestät Kaiser Franz I., Ihre Majestät die Kaiserinn und Ihre kais. Hoheit die Erzherzoginn Caroline mit dem

ganzen Keischofsstaat in 3 Abtheilungen am 31. July 1819 um 4 Uhr Nachmittag zu Leoben ein, stiegen im Gasthose zu den hohen Alirten ab, ertheilten den Vorstehern der verschiedenen Aemter, dem k. k. Militär und mehreren Parteyen gnädige Audienz, und übernachteten auch in den Mauern dieser erfreuten Stadt. Unter den Vorkehrungen, welche zum feyerlichen Empfange der höchsten Reisenden getroffen wurden, zeichnete sich die reiche, passende Beleuchtung der so regulär gebauten Stadt, der Platzbreite und der Höhen um die Stadt aus.

Nachdem Ihre Majestäten sammt Gefolge am 1. August dem Morgengottesdienste in der prächtigen Jesuiten = nun Stadtpfarrkirche zum heiligen Franciscus Xaverius beiwohnten, reiseten Selbe über Bruck nach Ihrer Residenz ab. (Gr. Z.)

O e s t e r r e i c h.

Wien den 2. August.

H. M. der Kaiser und die Kaiserin sind, nebst Ihrer kaiserl. Hoheit der Erzherzoginn Caroline von der nach Italien unternommenen Reise im allerhöchsten Wohlseyn diesen Nachmittag in dem kaiserl. Lustschlosse zu Schönbrunn eingetroffen. (Oest. B.)

Se. k. k. Majestät haben den ehemahligen Gouverneur in Ägypten, Grafen v. Inzaghy, zum Gouverneur in Venedig zu ernennen geruhet. (W. Z.)

Se. k. k. apostol. Majestät haben mittelst allerhöchsten Handschreibens aus Florenz vom 12. July, den Bischof von Siebenbürgen, Alexander von Rudnay, und Dibel Ulfalu, rücksichtlich seiner erprobten ausgezeichneten oberhirtlichen Eigenschaften, zum Erzbischof von Gran und Primas vom Königreiche Ungarn allergnädigst zu ernennen geruhet.

Briefen aus Teplitz zufolge, sind Se. Durchlaucht der Staats-, Conferenz- und der auswärtigen Verhältnisse Minister, Fürst v. Metternich, am 27. July in diesem Badeorte eingetroffen, um Sr. Majestät dem Könige von Preußen Ihre Aufwartung zu machen. (Wdr.)

N a c h r i c h t.

In Folge der in dem allerhöchsten Patente vom

21. März 1818 enthaltenen Bestimmungen über die Verlosung der älteren verzinslichen Staatsschuld, ist am 2. August d. J. die neunte öffentliche Ziehung vorgenommen worden, und das Loos auf die Serie Nr. 56 gefallen.

Diese Serie enthält Banco = Obligationen zu 5 pEt. von Nr. 46,544 bis einschließig Nr. 47,554, im Capitalbetrage von 1,001,146 fl., und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße 25,028 fl. 3g kr.

Die hierunter begriffenen einzelnen Capitalsummern werden in einem besondern Verzeichnisse bekannt gemacht werden. (Oestr. B.)

I t a l i e n.

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Der Herzog Carl Odescalchi, ist nebst seinem Herrn Bruder von Rom nach Wien abgereiset; er überbringt Sr. k. k. Hoh. dem Erzherzog Rudolph, Cardinal = Erzbischof von Olmütz, den Cardinalshut.

Der Rath der Unternehmungen in der Lifer machte bekannt, daß die wirkliche Nachgrabung noch auf einige Zeit deswegen verschoben worden sey, weil einige angesehene Personen gewünscht hätten, zuvor noch den Mechanismus der dazu zu verwendenden Maschinen einzusehen. (Wdr.)

D e u t s c h l a n d.

Darmstadt, den 23. July. Bey dem hiesigen kbnigl. preussischen Gesandten von Otterstadt ist eine Ekspresse von Berlin angekommen, deren Depeschen auf eine vorgeblich entdeckte Verschwörung in Deutschland Bezug haben sollen. Man fürchtet Verhaftungen auch in hiesiger Gegend. Eine Republikanisirung Deutschlands!!! Wenn es auch Menschen gäbe, die sie wünschen möchten, so springt doch die Unausführbarkeit, unter den gegenwärtigen Verhältnissen Europa's zu sehr in die Augen, als daß wir nicht, zur Ehre des gesunden Verstandes in Deutschland, bey dem Glauben beharren möchten, daß nur Wenige verrückt genug seyn können, auf dergleichen einzugehen. — Die Landleute in den Dorfschaften des Odenwaldes weigern sich fortwährend, bis zur

Arzte Steuern zu entrichten. Wie man hört, hat die Regierung in Darmstadt beschlossen, mit diesen meistens armen Leuten Nachsicht bis zum Herbst zu haben. — Das Gerücht, daß die Konstitution für das Großherzogthum Hessen in Kurzem bekannt gemacht werden wird, dauert fort. — Auch in Frankfurt sollen sich geheime Agenten befinden, die den Anhängern geheimer politischer Verbindungen nachspüren.

Zu Frankfurt sind bereits mehrere Schriften über die Verschwörung, welche jetzt so viele Untersuchungen veranlaßt, erschienen. Nach Behauptung öffentlicher Blätter hat die hessendarmstädtische Regierung Anmuthungen zur Ergreifung besonderer Maafregeln in Beziehung auf die angeblich existirenden geheimen revolutionären Verbindungen auf den gerichtlichen Weg zurückgewiesen, und es haben bis jetzt im Hessendarmstädtischen darum weder Verhaftungen, noch Hausdurchsuchungen Statt gefunden. — Nach Privatnachrichten aus Frankfurt soll bey einem Studenten B. in Gießen ein Plan zu einer republikanischen Einrichtung Deutschlands, deren Hauptsitz Frankfurt hätte seyn sollen, gefunden worden seyn. (Z. B.)

Am 25. July Abends wurde zu Karlsruhe die Vermählung des Markgrafen Leopold mit der Prinzessin Sophie Wilhelmine, ältesten Tochter des ehemaligen Königs von Schweden, feierlich vollzogen. Ihre königliche Majestät von Baiern mit Ihren Prinzessinnen Töchtern, der Großherzog von Weimar, die Herzoge von Braunschweig, und Deputationen beider Kammern wohnten der Ceremonie bey. (Östr. Beob.)

Vor einigen Tagen trug sich in Kassel ein trauriger Vorfall zu. Ein Kaufmannsdieners aus einer norddeutschen Stadt faßte den Entschluß, im dortigen Gasthof zum König von Preußen zu verhungern. Schon hatte er sich, ohne etwas zu genießen, zwei Tage eingeschlossen, als man ihm drohte, die Thüre zu erzwingen, worauf er antwortete, daß er sich alsdann zum Fenster hinausstürzen würde, welches auch zum Erstaunen der Anwesenden wirklich geschah. Er fiel des Abends spät aus dem dritten Stock herun-

ter auf den Königsplatz, als gerade eine Menge Zuschauer den Kometen beobachteten, und war auf der Stelle todt. Man kennt nicht die Ursache dieses Unternehmens; nur rief er mehrmals vorher: Er sei ein reuiger Sünder und müsse eine schwere Buße leiden.

Die philosophische Facultät zu Jena hat unterm 8. Juli den bekannten Bevollmächtigten der westphälischen Domainenkäufer, Hr. P. W. Schreiber aus Kassel das Diplom eines Doctors der Philosophie, honoris causa, in sehr schmeichelhaften Ausdrücken ertheilt.

Öffentlichen Blättern zufolge soll der am großherzoglich badenschen Hofe accreditirt gewesene kön. preussische Minister-Resident, Hr. Wagnen von Ense von seinem Hofe zurückberufen worden seyn.

In der Gegend von Frankfurt sollen ebenfalls zwei oder drei verdächtige Individuen verhaftet worden seyn.

So viel man erfährt, kann Sand jetzt wieder auf seiner Stube gehen, man zweifelt aber doch an seinem Aufkommen. (Östr. B.)

Nach Berichten aus Wiesbaden vom 23. Julius, in eben diesen Blättern, haben im Nassauischen viele Verhaftungen Statt gefunden. Unter den Verhafteten befanden sich außer andern mehrere Geistliche und Officiere.

Dr. Carl Hoffmann, Verfasser des Deutschen Ehrentempels, hat zu Frankfurt eine Subscription zur Unterstützung Jahn's und dessen Familie eröffnet. (W. B.)

P r e u ß e n.

Se. Excell. der königl. wirkliche geheime Staats- und Cabinetsminister, Graf v. Bernstorff, war von Berlin nach Carlsbad abgegangen.

Nach öffentlichen Blättern machten am 16. July zu Berlin zahlreiche Haufen von Studenten und Turnern einen Versuch, ihren Lehrer Jahn aus seinem Verhafte zu befreien, wurden aber zurückgetrieben, da die Uhlantenwache von der benachbarten Königswache schnell Verstärkung erhielt. Mehrere Unruhestifter sollen theils auf der Stelle, theils spä-

terhin arretirt, Jahn aber zu mehrerer Sicherheit nach der Festung Spandau abgeführt worden seyn. Unter den neuerdings verhafteten Personen nennt man den durch seine Schriften bekannten Prediger und Universitätslehrer Schleiermacher, so wie mehrere Studenten, worunter ein Hr. v. H. — aus Erfurt. Professor Görres zu Coblenz soll unter polizeiliche Aufsicht gesetzt seyn. (Str. Beob.)

In Berichten aus Coblenz vom 22. Julius heißt es: Der Staats-Procurator in Bonn, ein geborner Rheinländer, hat, wie man so eben hier vernimmt, Kraft seines Amtes, und der in dem Großherzogthume Niederrhein noch bestehenden Gesetze und Französischen Justiz-Verfassung das von den fremden Polizey-Agenten in Ausführung gebrachte Verfahren gegen den Professor der Geschichte Arndt, den Professor der Rechtsgelehrtheit, Welker, und den Professor der Philologie, Welker, als durch aus unregelmäßig, der noch in Kraft bestehenden, und vom Könige selbst bestätigten Verfassung, und Gesetzgebung in den Rheinlanden, — vermöge deren kein Staatsbürger seinem ordentlichen Richter entzogen werden kann, und dem Staatsanwalt es allein zukommt, Jemand in Anklagestand zu versetzen, und nöthigen Falls die Verhaftung anzuordnen, — widerstreitend, mithin als gesetzwidrig erklärt. In Folge dieser Erklärung sind die gedachten Professoren auf ihr Ehrenwort wieder in Freiheit gesetzt, ihre verlegten Papiere aber zur weiteren Untersuchung nicht nach Berlin, sondern an die betreffende Local-Behörde abgeliefert worden. (W. Z.)

F r a n k r e i c h.

In der Nacht vom 23. auf den 24. July wurde der Ex-General Sarrazin von dem Minister des Teine-Departements, wegen Vigiante zu achtjähriger Zwangsarbeit, zur Ausstellung auf den Pranger, und zu einem Schadensersatz von 40,000 Fr. zu Gunsten der Civilpartey verurtheilt. (Str. Beob.)

Das Journal de Paris spricht von Nachrichten aus Port-Vendre, nach welchen die Barbaresten-Regierungen gegen Spanien und Holland den Krieg er-

klärt haben sollen. Doch traut es sich diese Neuigkeit noch nicht ganz zu verbürgen. (Wdr.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Seit einigen Tagen sind in allen Theilen der Hauptstadt Bettel angeschlagen, des Inhalts, daß Hr. Hunt in der von dem Ausschuss der Reformatoren auf den 21. zusammen berufenen Versammlung den Vorsitz führen werde. Der angebliche Vorwand dieser so wie aller übrigen Versammlungen, die in den nördlichen Provinzen gehalten oder zusammenberufen worden sind, ist eine radicale Parlamentsreform. Die von dem Lord-Mayor und den obrigkeitlichen Behörden von London getroffenen Vorsichtsmaßregeln, zur Erhaltung der Ruhe an diesem Tage, werden, wie man hofft, ihren Zweck erreichen, im entgegengelegten Falle aber die Behörden von allen rechtlichen Einwohnern der Hauptstadt aufs kräftigste unterstützt werden. Schon haben in allen Quartieren mehrere Tausende der angesessenen Bürger sich als Constables für diesen Tag aufzeichnen lassen, und erböten, allen Dienst mit den Polizeiwachen zu thun. Der Oberbefehl der Besatzung des Tower wird dem tapfern Oberst Arbutnot anvertraut, und das Militär ist bereit, sobald es gefordert wird, schleunige Hülfe zu leisten. In dem Schreiben, in welchem Hunt für die übertragene Präsidentenstelle bei dieser Versammlung seinen öffentlichen Dank bezeugt, sagt er unter andern: „Ich habe Ihren Brief nebst einer hier beigefügten Abschrift des an Sir Charles Wolsseley und andere anerkannte Freunde der Freiheit erlassenen Umlaufschreibens erhalten, wodurch sie eingeladen werden, sich bei der Volksversammlung der Hauptstadt einzufinden, die am 21. zu Smithfield gehalten werden soll, um die besten Mittel zu verabreden, jenen großen Zweck — eine wirkliche Reform — zu erlangen, und den braven und rechtlichen Reformatoren, welche ihre öffentlichen Versammlungen in den nördlichen Provinzen halten, die Hände zu bieten. Mit Vergnügen sehe ich, daß das Volk diesen Weg eingeschlagen hat, denn er gibt jenen Männern Gelegenheit, sich in seiner Mitte zu zeigen und ihm die Aufsichtigkeit ih-

res Gesinnungen zu beweisen; auch wird ein solcher öffentlicher Schritt dem Volke Veranlassung geben, diejenigen kennen zu lernen, auf welche es in den Tagen der Prüfung, die aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr ferne seyn können, rechnen kann. Der Courier, die Times und alle die engherzigen Menschen, welche täglich durch eine feile Presse geleitet werden, fangen an, einen hohen Grad von Unruhe über die große Ruhe zu zeigen, mit welcher die öffentlichen Versammlungen im Norden geleitet werden. Nach ihren Plänen müssen Unruhen ausbrechen, muß Blut vergossen werden, damit ihre Commitenten einen Vorwand gewinnen, zu Special-Commissionen, Kerker und Galgen von neuem die gewünschte Zucht zu nehmen. Allein ich bin fest überzeugt, daß die guten Gesinnungen, die Mäßigung und der wahre Geist des Volkes die Erwartung dieser blutdürstigen Menschen täuschen wird, und daß vermittlest öffentlicher Versammlungen, die friedlich, aber mit Festigkeit geleitet werden, die Gesinnungen der ganzen Nation hinlänglich genug vereinigt werden können, um die schleunige Erfüllung aller unserer Wünsche durch eine Reform in dem Unterhause des Parlaments herbeizuführen, welche dem Volke allgemeines Stimmrecht und jährliche Parlamentswahlen sichert.“

Zu Blackburn haben Weiber, die sich Mitglieder einer weiblichen Gesellschaft nennen, in einer Versammlung der Reformatoren das Gerüste errichtet, auf dem sich der Präsident befand, und ihm die Freiheitsmütze aufgezwungen.

Eine Volksversammlung zu Birmingham hat die vielbesprochene Parlamentsreform ohne weitere Umstände ins Werk gesetzt, aus eigener Machtvollkommenheit Birmingham das Recht ertheilt, ein Parlaments-Mitglied zu wählen, und sogleich für ein Jahr den ehrenwerthen Sir Charles Wolseley zum „gesetzmäßigen Vertreter von Birmingham“ im Parlament ernannt. Hierauf trennte sich die Versammlung quasi re bene gesta ganz ruhig, ihrem Deputirten überlassend, wie er den ihm decretirten Sitz im Parlament würde einnehmen können. (Wolseley ist bereits von der großen Jury in Anklagestand versetzt worden.)

(Hr. Beob.)

Portugall und Brasilien.

Nachrichten aus Lissabon vom 1. Julius melden: Den neuesten Nachrichten aus Rio-Janeiro zu Folge, hatte die feyerliche Tauffhandlung der neu geborenen Prinzessin, Tochter H. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin des vereinigten Königreichs Portugall, Brasilien und der Algarbien, am 3. May Statt.

H. M. der König und die Königin hielten ihre erlauchte Entfelnung über der Taufe, welche den Namen Mariada-Gloria-Joanna-Carlota-Leopoldina-Isidora-das-Cruz-Francisca-Xavier-de-Paula-Michaela-Gabriela-Raphaella-Louisa-Gonzaga erhielt, und den Titel Prinzessin da Beira führt. Alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, so wie die Kronprinzessin selbst, wohnten dieser Feierlichkeit bey, welche mit der größten Pracht vollzogen, und durch die allgemeine freudige Theilnahme der Hauptstadt noch erhöht wurde. (W. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Nach dem von den Städten Magdeburg und Odenburg gegebenen Beyspiele, hat sich nun auch zu Bremen die Mehrzahl der dortigen gebildeten Einwohner dahin vereinigt, sich ins Künftige der Sitte des Hutabnehmens auf den Straßen und Spaziergängen der Stadt enthalten zu wollen, und statt dessen bloß mit Auflegen der Hand an den Hut zu grüßen. (Ob sich unter diesem Vereine auch Hutmacher befinden? (Wdr.)

Man meldet aus Antwerpen, daß 32 Tauben, auf den Flügeln mit dem Worte ANVER bezeichnet, nach London gebracht worden sind, wo man sie den 11. Juli Morgens 7 Uhr, los ließ, nachdem man sie mit dem Worte London gezeichnet hatte. Denselben Tag gegen Mittag war eine dieser treuen Tauben schon nach Antwerpen zurück und erhielt den ersten Preis. Eine Viertelstunde später kam die zweite, und erhielt den zweiten Preis; und den andern Tag kamen noch 12 andere. Die feierliche Vertheilung der nicht unbeträchtlichen Preise hatte am 18. Juli zu Antwerpen Statt.

(Hr. Beob.)

Wechsel-Cours in Wien
vom 5. August 1819.

Conventionsmünze von Hundert 246 3/4